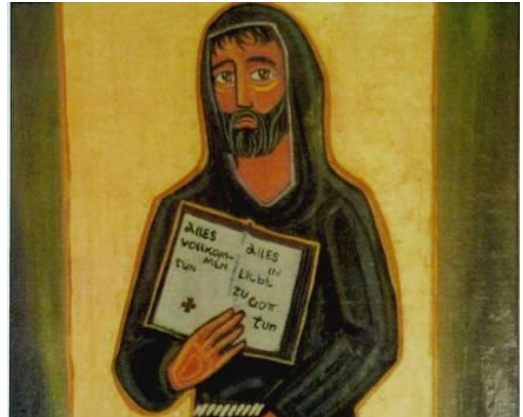


NewsLetter März 2016

Johann Wagner – der Eremit von Hergiswald



Dem Eremiten Johann Wagner ist es zu verdanken, dass der Wallfahrtsort ob Kriens Anfang des 16. Jahrhunderts entstanden ist. Im Wallfahrtsort Hergiswald wird dieses Jahr dem 500. Todestag von Johann Wagner gedacht. Dazu organisiert der Förderverein Hergiswald verschiedene Veranstaltungen. Robert Rööfli, Präsident des Fördervereins, erzählt aus dem Leben von Johann Wagner und gibt einen Überblick über die geplanten Veranstaltungen.

„Der Eremit lebte Ende des 15. Jahrhunderts in Hergiswald in einer Höhle. Dank ihm wurde dort die erste Kapelle errichtet, aus welcher später die heutige Wallfahrtskirche Hergiswald hervorging. In den letzten Jahren ist Johann Wagner in vielen Köpfen etwas in Vergessenheit geraten, was ich persönlich sehr schade finde. Deswegen freut es mich, dass sich mit dem Jubiläumsjahr die Gelegenheit bietet, Johann Wagner wieder in die Köpfe der Besucher zu rufen. Mit einem Jubiläumswochenende am 21. und 22. Mai 2016 mit einem speziellen Gottesdienst und der Einweihung dreier Gedenkstelen sowie einer Gruppenreise zum Geburtsort des Eremiten nach Riedlingen in Deutschland wollen wir dem 500. Todestag gedenken. Auch eine Ausstellung, welche das Leben und Wirken von Johann Wagner aufzeigt, ist in Planung. Diese wird voraussichtlich ab Mai 2016 in der Kirche zugänglich sein. Zum Jubiläumswochenende erwarten wir eine Besuchergruppe aus Riedlingen. Seit einiger Zeit stehen wir in engem Kontakt mit Riedlingen. Dort werden wir auch wohlwollend empfangen, wenn wir vom 17. bis 19. September 2016 unsere Gruppenreise nach Riedlingen antreten.

In der heutigen Zeit wäre es wohl kaum mehr möglich, dass jemand so lange in einer Felsenhöhle lebt. Wir sind uns Zentralheizung, fließendes Wasser, ein bequemes Bett und andere Annehmlichkeiten gewohnt. So eine starke Naturverbundenheit, wie sie sich bei Johann Wagner zeigte, ist heute selten geworden. Trotzdem bin ich überzeugt, dass viele Menschen auch in der heutigen hektischen Zeit Stille und Rückzug suchen. Das zeigt sich jedoch nicht mehr so ausgeprägt wie früher.

Johann Wagner ist in Riedlingen, DE geboren. Als junger Mann entschloss er sich sein Leben Gott zu weihen und zog ins Kloster in Ittingen, DE. Er muss wohl seine Berufung zum Einsiedler gespürt haben und verabschiedete sich vom Klosterleben, vom Zusammenleben mit seinen Brüdern und von den schützenden Klostermauern. Die Geschichte deutet darauf hin, dass er Bruder Klaus gekannt, bewundert und verehrt hatte. Wohl aus diesem Grund zog es ihn in die Innerschweiz wo er sich oberhalb von Kriens in der Wildnis der Pilatusgegend niederlies. Er lebte 27 Jahre in einer Felsenhöhle, die ihm nur minimen Schutz gegen Nässe und Kälte bot. Einsam, allein und auf sich gestellt, erfuhr er die Stille. Er öffnete sich für Gott und horchte hinein in die leisesten Eingebungen, der göttlichen wie der menschlichen. Viel Volk aus Luzern und Umgebung muss den Weg zum Waldbruder gefunden haben. Dazu gehört unter anderem auch die Patrizierfamilie von Wyl. Jakob von Wyl war Schultheiss der Stadt Luzern. Er war es denn auch, der den Bau einer ersten Kapelle im Hergiswald in Angriff nahm.“

Robert Rösli

Präsident Förderverein Hergiswald

Mehr Infos zu Hergiswald, Johann Wagner und dem detaillierten Programm zum Jubiläumsjahr finden Sie auf der Website von [Hergiswald](#) oder der [Sakrallandschaft Innerschweiz](#).